Handschrift
15. Jh.
Seite 163r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29296
Copyright: Altenburg, Benediktinerstift

Gittit ist ein sattenspil do die
leuten indem templ got mit lob
ten und auch dazu singen mit
menschleicher stim und sich
flissen als man noch got ze diens
tit welicher chor den andern
an gesig mit gesang und das satt
enspil guttit ward inder stat
dech erfunden und pedeutt auch
prey ward inder stat des volcks
sin lutz waren vil weingarten
und von dem wein ophreten sie
serm herrn indem templ dauo
hat auch diser psalm den namen
guttit an disem psalm den die iu
den indem herbst singen wan
alle frucht nu ingenessen ist
lert der wessag unsern herrn
ze loben umb die gnad die er uns
tut und darnach also

Exultate deo adiutori nro
iubilate deo iacob

Freut euch mit des herzen
andacht in got unserm helffer das
ist das wir got loben und eren
schullen in allen unsern sachen
wie es uns got wol oder obel
er spricht lobt iacobs got unser
her haisst darub iacobs got
wann er in besunderleich zu
semen dinst erwelt der wes
sag spricht darnach also

Sumite psalmum et date
tympanum psalterium iocundum

Nimpt den psalm das ir in
singt nicht alein mit men
schleicher stim sunder halt
auf sattenspil und gebt di
paukken da pey ist zu oftem
das got nicht alein auf eine
sattenspil ze loben ist sunder
auf paukken und auf pusa
wen mit glocken und mit
schellen die wol chlingen da
von spricht asaph wan das
psaltori ist fröleich mit der
harpher und spricht fur pas

Canate in neomenia tu
ba in insignio die sollempnitatis

Blaset die pusawn zu dem ne
wen mam das toten die iuden
die machten ze aller zeit wen
der man newer was ein hö
chzeit und lobten got der
genaden die er intet und ma
nten auch ettlich höchzeit